

Exempla '91

Eine Sonderschau der
43. Internationalen
Handwerksmesse München
vom 16.–24. März 1991,
Halle 3

Alphabet und Schriftgeschichte
Kalligraphie
Dokumenten kalligraphie
Schrift im Handwerk
Schriftsatz und Buchdruck
Holzlettern und Plakatgestaltung
Kultur der Handpresse
Moderne Schriftherstellung
Typographie
Schrift im öffentlichen Raum

Exempla '91

Unterstützt mit Mitteln des
Bundewirtschaftsministeriums
und des Freistaates Bayern

Veranstalter: Verein zur
Förderung des Handwerks e.V.,
München

Ausstellungsleitung:
Peter Nickl

Gestaltung: Prof. Hans Ell

Konzept:
Yvonne Schwemer-Scheddin

Organisation:
Wolfgang Lösche

Alphabet und Schriftgeschichte	Schrift im Handwerk	Moderne Schriftherstellung
<p>Lisa Beck Weldishoferstraße 25 8900 Augsburg Tel.: 08 21/4016 60</p>	<p>Nicholas Sloan Carey’s Mill, Parrett works GB-Martock, Somerset Tel.: 00 44/9 35/82 3177</p>	<p>Hans Heitmann und Heidi Anzenhofer Adlerweg 9 8901 Biburg Tel.: 08 21/48 3145</p>
<p>Eugen Nerdinger Schlossermauer 31 8900 Augsburg</p>	<p>Meisterschule für das Steinmetz- und Steinbildhauer- handwerk der Landeshauptstadt München Luisenstraße 9 – 11 8000 München 2 Tel.: 089/55 7645</p>	<p>URW Peter Karow Harksheider Straße 102 2000 Hamburg 65 Tel.: 0 40/60 6050</p>
<p>Josua Reichert Pirschweg 39 8209 Stephanskirchen Tel.: 080 36/5 93</p>	<p>Meisterschule für Holzbildhauer der Landeshauptstadt München Luisenstraße 9 – 11 8000 München 2 Tel.: 089/55 7645</p>	<p>Karl Gröner Riedweg 27 7900 Ulm-Söflingen Tel.: 0731/3 98 20</p>
<p>Jost Hochuli Waldgutstrasse 37 CH-9010 St. Gallen Tel.: 0041/7124 06 31</p>	<p>Berufsfachschule für Holzbildhauer der Landeshauptstadt München Luisenstraße 9 – 11 8000 München 2 Tel.: 089/55 7645</p>	<p>Walter Kraft GmbH Einsteinstraße 101 8000 München 80 Tel.: 089/4704445</p>
<p>Ian Mortimer Fa. I. M. Imprimit 219 a Victoria Parkroad GB-London E9 7HD Tel.: 081/986 4201</p>	<p>Fachschule für Farb- und Lacktechnik München Luisenstraße 9 – 11 8000 München 2 Tel.: 089/55 7645</p>	<p>Günter Gerhard Lange Neubeuerner Straße 8 8000 München 21 Tel.: 089/570 3946</p>
<p>Kalligraphie</p>	<p>Maler- und Lackierer-Innung München Fachgruppe der Schilder- und Lichtreklamehersteller Ungsteinerstraße 27 8000 München 90 Tel.: 089/68 2043</p>	<p>Bernd Möllenstädt H. Berthold AG Mehlbeerenstraße 2 8021 Taufkirchen Tel.: 089/6120 3260</p>
<p>Lisa Beck Weldishoferstraße 25 8900 Augsburg Tel.: 08 21/4016 60</p>	<p>Hendrik Müller-Künast Witzenthal 2 8201 Samerberg Tel.: 080 32/80 33</p>	<p>Ausgewählte Plakate des Wettbewerbs Typographie’90 – Germany</p>
<p>Alban Grimm Johannes-Gutenberg- Universität Mainz Am Taubertsberg 6 6500 Mainz 1</p>	<p>Staatliche Berufsfachschule für Glas und Schmuck Dürerweg 5 8950 Kaufbeuren Tel.: 083 41/6 2313</p>	<p>Wolfgang Weingart Allgemeine Gewerbeschule Basel Vogelsangstrasse 15 CH-4021 Basel</p>
<p>Karlgeorg Hoefer Weilburger Weg 7 6050 Offenbach Tel.: 069/86 2069</p>	<p>Neon Härter Holzstraße 6 8000 München 5 Tel.: 089/26 6161</p>	<p>Schrift im öffentlichen Raum</p>
<p>Rudolf Franke (1913 – 1970) Gesamthochschule Kassel</p>	<p>Schriftsatz und Buchdruck</p>	<p>Bildnachweis</p>
<p>Herbert Kern Erminoldstraße 103 8000 München 83 Tel.: 089/68 89 89</p>	<p>Typostudio Schumacher-Gebler Goethestraße 21 8000 München 2 Tel.: 089/55 8161</p>	<p>Lisa Beck Weldishoferstraße 25 8900 Augsburg Tel.: 08 21/401660</p>
<p>Friedrich Poppl (1923 – 1982) Werkkunstschule Wiesbaden</p>	<p>Holzlettern und Plakatgestaltung</p>	<p>Andre Gürtler Im Mühleboden 72 CH-4106 Therwil Tel.: 00 41/61/73 19 55</p>
<p>Hans Schmidt Schloßstraße 8 5449 Badenhard Tel.: 067 46/13 53</p>	<p>Hochschule für Bildende Künste Hamburg Seminar Typographie Lerchenfeldstraße 2 2000 Hamburg 76 Tel.: 0 40/29 84 32 82</p>	<p>Franz Hart Fischen Post Pähl Tel.: 088 08/3 98</p>
<p>Walter Tafelmaier Etschweg 7 8012 Ottobrunn bei München Tel.: 089/6 093221</p>	<p>Kultur der Handpresse</p>	<p>Hans Rudolf Lutz Lessingstrasse 11 CH-8002 Zürich Tel.: 00 41/1/2 017672</p>
<p>Catherine Zask 11 Passage Dubail F-75010 Paris Tel.: 00 33/1/42 052665</p>	<p>Berliner Handpresse Wolfgang und Ingrid Jörg Naunynstraße 69 1000 Berlin 36 Tel.: 0 30/614 87 28</p>	<p>Eckehart Schumacher-Gebler Goethestraße 21 8000 München 2 Tel.: 089/55 8161</p>
<p>Dokumenten kalligraphie</p>	<p>Edition Seefeld Charles Whitehouse Frohbürgstrasse 63 CH-8006 Zürich Tel.: 00 41/1/3 62 6120</p>	<p>Walter Tafelmaier Etschweg 7 8012 Ottobrunn bei München Tel.: 089/6 09 32 21</p>
<p>Lisa Beck Weldishoferstraße 25 8900 Augsburg Tel.: 08 21/4016 60</p>	<p>Edition F. Despalles Kirchstraße 44 8500 Mainz-Gonzenheim</p>	
<p>Heinz Peikert Walpurgisstraße 5 8000 München 80 Tel.: 089/47 7516</p>		
<p>Bayerisches Hauptstaatsarchiv Schönfeldstraße 3</p>		

Herbert Kern Erminoldstraße 103 8000 München 83 Tel.: 089/688989	Staatliche Berufsfachschule für Glas und Schmuck Dürerweg 5 8950 Kaufbeuren Tel.: 083 41/62313	Wolfgang Weingart Allgemeine Gewerbeschule Basel Vogelsangstrasse 15 CH-4021 Basel
Hildegard Korger Elsterstraße 40 O-7010 Leipzig	Neon Härter Holzstraße 6 8000 München 5 Tel.: 089/266161	Schrift im öffentlichen Raum
Karina Meister Tenkate Straat 65, 2 St. NL-1053 BZ Amsterdam Tel.: 0031/20/833077	Schriftsatz und Buchdruck	Bildnachweis
Friedrich Poppl (1923–1982) Werkkunstschule Wiesbaden	Typostudio Schumacher-Gebler Goethestraße 21 8000 München 2 Tel.: 089/558161	Lisa Beck Weldishoferstraße 25 8900 Augsburg Tel.: 0821/401660
Hans Schmidt Schloßstraße 8 5449 Badenhard Tel.: 06746/1353	Holzlettern und Plakatgestaltung	Andre Gürtler Im Mühleboden 72 CH-4106 Therwil Tel.: 0041/61/731955
Walter Tafelmaier Etschweg 7 8012 Ottobrunn bei München Tel.: 089/6093221	Hochschule für Bildende Künste Hamburg Seminar Typographie Lerchenfeldstraße 2 2000 Hamburg 76 Tel.: 040/29843282	Franz Hart Fischen Post Pähl Tel.: 08808/398
Catherine Zask 11 Passage Dubail F-75010 Paris Tel.: 0033/1/42052665	Kultur der Handpresse	Hans Rudolf Lutz Lessingstrasse 11 CH-8002 Zürich Tel.: 0041/1/2017672
Dokumenten kalligraphie	Berliner Handpresse Wolfgang und Ingrid Jörg Naunynstraße 69 1000 Berlin 36 Tel.: 030/6148728	Eckehart Schumacher-Gebler Goethestraße 21 8000 München 2 Tel.: 089/558161
Lisa Beck Weldishoferstraße 25 8900 Augsburg Tel.: 0821/401660	Edition Seefeld Charles Whitehouse Frohbürgstrasse 63 CH-8006 Zürich Tel.: 0041/1/3626120	Walter Tafelmaier Etschweg 7 8012 Ottobrunn bei München Tel.: 089/6093221
Heinz Peikert Walpurgisstraße 5 8000 München 80 Tel.: 089/477516	Edition F. Despalles Kirchstraße 44 8500 Mainz-Gonzenheim Tel.: 06131/42683	
Bayerisches Hauptstaatsarchiv Schönfeldstraße 3 8000 München 22 Tel.: 089/28638525	Flug Blatt-Presse Peter Malutzki Hochstraße 12 5420 Lahnstein Tel.: 02621/2522	
Bayerische Staatsbibliothek Ludwigstraße 16 8000 München 22 Tel.: 089/286380	Cranach-Presse 1913–1931 Weimar	
	Methusalem-Presse Wilhelm Neufeld 8224 Chieming-Pfaffing Tel.: 08664/394	
	Emil Püttmann 1921–1987 Rotterdam	
	Ewald Spieker Pythagorasstraat 128a NL-1096 GE Amsterdam Tel.: 0031/20/238552	
	Hendrik Nicolaas Werkman 1882–1945 Groningen	

Seit über 20 Jahren wird auf der Internationalen Handwerksmesse die Sonderschau Exempla’91 durchgeführt. Sie befaßt sich mit aktuellen Themen des Handwerks, die im Bereich der Wirtschaft, Gesellschaft, Technik oder Kultur angesiedelt sein können.

Das Thema der diesjährigen Exempla’91 gilt der Schrift, der geschriebenen, gedruckten, handwerklich gefertigten Schrift und der Pflege der Schriftkultur in unserer Zeit. Es ist ein Thema, das das Handwerk unmittelbar angeht und gleichzeitig doch auch weit über es hinausreicht.

Aktuell ist das Thema, weil heute viel vom Niedergang und vom erbärmlichen Tiefstand der Schriftkultur gesprochen wird. Man beklagt die Verwilderung der persönlichen Handschriften, die unendliche, oft verwirrende Vielfalt der Schriftenprogramme, das Stilgemisch, die Orientierungslosigkeit und den Dilettantismus, mit dem mit Schriften umgegangen wird.

Eine kulturelle Erneuerung, eine Schriftenrenaissance, wie sie Ende des letzten Jahrhunderts stattfand, ist nicht in Sicht. Ständig neu auftauchende Schriften scheinen die Landschaft eher zu verwirren.

Veranstaltungen wie die Exempla’91 sind geeignet, eine Art Bestandsaufnahme vorzunehmen, Orientierungspunkte und Zielrichtungen festzulegen und vor allem den Anteil zu dokumentieren, den Schrift innerhalb einer Kultur haben kann.

Es ist ein erstaunliches Phänomen, daß ähnlich der individuellen Handschrift auch jede Kulturepoche ihre eigene Schrift hatte, die sich durch spezifische Charakteristika auszeichnete. Diese sind in Handschriften ebenso wie im gedruckten Schriftwerk oder in Schriften der Architektur und Alltagskultur anzutreffen.

Jede Bemühung um eine Erneuerung der Schriftkultur muß damit beginnen, ein neues Qualitätsbewußtsein für Schrift heranzubilden. Es sollte sowohl bei dem, der Schrift anwendet und gestaltet, vorhanden sein wie bei dem, der Schriften visuell rezipiert.

Voraussetzung für ein solches Bewußtsein ist eine Auseinandersetzung mit dem Wesen der Schrift. Dabei stößt man sehr rasch auf das Prinzip der Handwerklichkeit, das im Vorgang des Schreibens oder Schriftzeichnens liegt. Schreiben ist gewissermaßen eine Urzelle handwerklicher Tätigkeit. Es verlangt konstruktiv gestaltendes Denken, Konzentration, Disziplin in der Ausführung und gleichzeitig einen sehr persönlichen, unmittelbaren und unverwechselbaren Stil.

Die Schriftgestaltung selbst zählt zu den wohl schwierigsten Aufgaben, erfordert sie doch ein großes Einfühlungsvermögen und eine große Sensibilität gegenüber Zeitströmungen. Ähnlich wie die Sprache zählt die Schrift zu den ursprünglichen Äußerungsformen des Menschen und gibt in einem hohen Maße Auskunft über das jeweilige kulturelle Niveau eines Volkes.

Alle tradierten handwerklichen Schrifttechniken sind von den Prinzipien des Schreibens geprägt. Groß war früher das Anwendungsgebiet handwerklicher Schriftgestaltung. Es gilt daher, eine alte Tradition und ein reiches Erbe zu wahren. Das Wissen um historische und zeitgenössische Schriften und die Beherrschung der korrespondierenden Schrifttechniken müssen ständig gelehrt, geübt und weitergegeben werden, wenn sich diese Werte erhalten sollen. Nur wer in der Lage ist, die funktionale und ästhetische Qualität einer Schriftform zu erfassen, weiß, was es zu bewahren gilt. Nur er wird auch die Qualität neu entstehender Schriften, wie sie uns die Computertechnologie bietet, richtig beurteilen und für sich nutzen können.

Wir stehen heute am Beginn neuer Denkweisen. Künftige Generationen werden zunehmend in mathematischen Codes und Sprachbildern denken. Das logische Denken, das sich in Sprache und Schrift ausdrückt, droht zurückgedrängt zu werden. Diese Entwicklung kann zu einer kulturellen Revolution, zu einem Kulturverfall führen. Im handwerklichen Wesen der Schrift liegt ein Schlüssel, dieser Bewegung entgegenzusteuern.

Dr. Werner Marzin

»Schrift- Satz - Buch - Druck« lautet der Titel der Exempla’91, ihr Thema ist die Bedeutung der Pflege der Schriftkultur in unserer Zeit.

Eine Auseinandersetzung mit diesem Thema kann auf die Darstellung der Entwicklung der Alphabete und Schriftformen im europäisch-abendländischen Raum nicht verzichten. Unterschiedliche Funktions- und Anwendungsbereiche werden dabei ebenso sichtbar wie einzelne Aufgabengebiete des Handwerks.

Schrift beginnt beim Schreiben. Die Zeit der berufsmäßigen Schönschreiber ist längst vorbei, doch gibt es auch heute noch Dokumentenkalligraphen. Regierungen, Kommunen, Behörden oder Privatpersonen lassen Schriftstücke von besonderem Wert von Meistern der schönen Handschrift gestalten.

Die Kalligraphie selbst ist zu einer eigenen künstlerischen Ausdrucksform geworden. Zwei unterschiedliche Auffassungen lassen sich dabei ausmachen: Die Kalligraphie, die vom überkommenen Alphabet ausgeht, von der Ästhetik der tradierten Buchstaben. In Stil und Duktus ist sie sehr viel strenger und handwerklicher als jene Kalligraphie, die eine eher expressive, individualistische Ausdrucksform vertritt und auf Rhythmik, Dynamik, strukturelle Textur des persönlichen Schriftbildes abstellt.

Im Zentrum der Exempla’91 stehen die Techniken handwerklicher Schriftgestaltung, bei Wand- und Fassadengestaltung z. B. die Sgraffito- und Pinselschriften, in den Materialbereichen Holz, Metall, Stein die gemeißelten, geschnittenen, getriebenen oder gravierten Schriften. Hinterglasvergoldete, hinterglasgemalte Schriften für exklusive Ladentüren. Moderne illusionäre Airbrush-Schriften. Siebdruckschriften für Serienbeschriftungen und jegliche Art von Leuchtschriften, wie sie in der Werbung eingesetzt werden. All diese Schrifttechniken werden auf der Exempla’91 demonstriert. Dabei wird deutlich, in welcher Wechselbeziehung Material, Technik und Schriftart zueinander stehen und welche unterschiedlichen Wirkungen von der Größe, Fette oder Farbe einer Schrift ausgehen können. Immer klarer artikuliert sich hier die Forderung nach einem umfassenden und anspruchsvollen Schriftunterricht an unseren Grundschulen und auch an den Schulen des Handwerks, denen für den Gestaltungsunterricht ohnehin nur sehr wenig Zeit zur Verfügung steht.

Das Thema der Exempla’91 führt notwendigerweise zu Schriftsatz und Buchdruck. Beide Handwerke hatten einmal eine herausragende kulturelle Bedeutung. Diese hat sich heute durch das Fortschreiten der technischen Entwicklung mehr und mehr in den Bereich der industriellen Buchproduktion verlagert.

Die technischen Möglichkeiten des Handsatzes fanden in den um die Jahrhundertwende entwickelten Setz- und Schriftgießsystemen ihre Vollendung. Niemals zuvor stand ein qualitativ so hohes und umfassendes Schriftenprogramm zur Verfügung als jenes, das die Hersteller dieser Systeme damals anboten. Sie sind noch heute Vorbild und Maßstab. Die Exempla’91 stellt das System Monotype und seine Schriften vor.

Höchste Ansprüche an den handwerklichen Buchdruck stellen die Handpressen, die es in Europa noch vereinzelt gibt. In ihnen geht es um die Maximen der Buchgestaltung, um einen perfekt ausgewogenen Satz, gleichmäßigen scharfen Druck, wohlproportionierte Typographie, Papier von bester Qualität, anspruchsvolle Illustration, ästhetisch-funktionalen Einband. Vor allem aber geht es um die Schrift, als die Dienerin der Sprache. Meisterwerke des Handpressendrucks, wie sie in der Exempla’91 gezeigt werden, setzen Maßstäbe in der Buchgestaltung.

Die Werbegrafik des frühen 19. Jahrhunderts führte zur Entwicklung des Holzletterndruckes. Die großen und auffallenden Schriften, die für Plakate und Anzeigen gebraucht wurden, konnten mit den herkömmlichen Bleisatzlettern nicht mehr realisiert werden. Die Attraktivität des Holzlettern-druckes liegt in der Beweglichkeit der Lettern, ihrer Flächigkeit und Struktur und in der durch sie zu erzielenden Farbintensität. Sieb- und Offsetdruck haben dieses traditionelle handwerkliche Druckverfahren verdrängt. Es wird von Studenten der Akademie der Bildenden Künste in Hamburg demonstriert und seine Schönheit in einer Sammlung irischer Plakate sichtbar gemacht.

Ein Blick in die Zukunft der Schriftentwicklung öffnet sich beim Einblick in die Computerprogramme, die für die digitale Schrifterzeugung entwickelt wurden. Auf dem Wege der Digitalisierung lassen sich heute alle gezeichneten, skizzierten oder jemals gedruckten Schriftvorlagen elektronisch definieren, bearbeiten und variieren. Dem Schriftkünstler bieten diese Programme die Möglichkeit zu neuer künstlerischer Ausdrucksform, dem Schriftentwerfer verfeinerte Entwurfs- und Kombinationsmethoden, dem Handwerker ein erweitertes Schriftspektrum und neue typographische Perspektiven.

Grundkenntnisse der Typographie werden ohnehin zunehmend in die handwerkliche Ausbildung einfließen müssen, denn die leicht zu handhabenden Computerprogramme tragen die Gefahr einer unprofessionellen Anwendung und damit eines weiteren Kulturverfalls der Schrift in sich.

Schriften, die eine Zeitepoche prägten, wurden aber immer von professionellen Schriftkünstlern gestaltet und geschaffen. Sie waren früher im Handwerk angesiedelt. Diese Tradition verpflichtet.

Peter Nickl